

Praxisbeispiel: Regionale Workshops zur Förderung einer nachhaltigen touristischen Mobilität

In unserem Projekt sollten zehn regionale Workshops der Vernetzung dienen und die Möglichkeit bieten, sich mit anderen Akteuren über das Thema klimafreundliche Mobilität im Allgemeinen und über die Chancen einer nachhaltigen touristischen Mobilität in der Region auszutauschen, über den Tellerrand hinauszuschauen, Kooperationsmöglichkeiten zu entdecken und voneinander zu lernen.

Dazu wurden die Ergebnisse der Situationsanalysen vorgestellt und mit den teilnehmenden sachlich und fachlich zuständigen Organisationen, Firmen und Personen diskutiert werden. Neben den touristischen Vertreterinnen aus den zehn Pilotregionen wurden dazu auch überregionale Projektunterstützer (z. B. NAH.SH, DB Regio, AktivRegionen, Vertreter der Kreise, Klimaschutzmanager) und Interessensverbände (z. B. Verkehrsclub Deutschland, Allgemeiner Deutscher Fahrradclub, Handelsverband Nord) eingeladen. Angedacht war, dass im Rahmen dieser Konferenzen auch erste Netzwerke entstehen bzw. vermittelt werden können.

Die Workshops wurden vom NIT vorbereitet, moderiert und dokumentiert. Zusätzlich nahm ein Verkehrsplaner der Urbanus GbR teil, der einen fachlichen Input gibt, fachspezifische Fragen beantworten und ggf. auch schon Ideen und Vorhaben einzelner Kommunen oder Tourismusinstitutionen aufgreifen und vertiefen kann sowie die Entwicklung gemeinsamer Projekte mit seiner Kompetenz und Erfahrung unterstützt. Dabei wurde angestrebt, dass aus den Workshops bereits konkrete Projektideen und Aktivitäten entstehen.

Ziel:

**Akteure lernen sich (besser) kennen,
entwickeln Mobilitäts-, Vermarktungs- und Kooperations-Ideen und
legen Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit fest**

Vorab:

NIT fertigte einen Entwurf für die Einladung an, jede Region erstellte eine Einladungsliste, die von NIT und urbanus ergänzt wurde. Versand der Einladung durch die Regionen oder NIT/urbanus/TVSH, je nachdem, wer den besseren Draht zum jeweiligen Akteur hat.

Versand der Einladungen mit Programmablauf und Örtlichkeit (mindestens aber Save-the-Date / Terminankündigung) bis spätestens sechs Wochen vor dem Termin.

Zeit- und Ablaufplan

Dauer: max. 4 Stunden

Uhrzeit	Was?	Wer?	Hilfsmittel	Dauer	Ergebnis
10.00-10.10	1. Eintreffen und Anmelden der Teilnehmenden“	Orga-Team	Namensschilder, Getränke	10 min	Alle sind da
10.10-10.25	2. Begrüßung und Erläuterung der Ziele des Projektes und des Workshops	Moderator:in	pptx	15 min	Alle wissen, worum es heute geht
10.25-10.30	3. Kennenlernen: Teilnehmer clustern (wenig reden, dafür ein bisschen Bewegung), z.B. nach <ul style="list-style-type: none"> - Mobilität, Tourismus - Privat, gewerblich, öffentlich - mit/ohne Kundenkontakt, - hohe/niedrige Online-Affinität - mit dem Pkw, der Bahn, dem Bus, dem Rad angereist 	Moderator:in	in Gruppen zusammenfinden („Bewegung“), evtl. kombinieren mit kurzen Fragen an die Beteiligten	5 min	Alle wissen, wer wohin gehört
10.30-11.00	4. Präsentation: Ergebnisse der Umfrage , ortsbezogen und im Vergleich zu anderen SH-Regionen		pptx	30 min	Alle wissen, was rausgekommen ist
11.00-11.15	5. Impuls-Vortrag: Einführung in das Thema mit Handlungsfeldern und guten Beispielen aus SH und anderen Tourismusregionen		pptx	15 min	Horizont erweitern, für Inspiration sorgen
11.15-11.30	<i>Pause</i>	<i>Alle</i>	<i>Snacks und Getränke</i>	<i>15 min</i>	<i>Alle können kurz verschnauften</i>

11.30-11.50	6. Vision 2030: Wie stellen Sie sich die touristische Mobilität in Ihrer Region in zehn Jahren vor?	Zu zweit oder dritt („Murmelgruppen“)	Audio-Datei der EKSH, MetroMap, bunte Kärtchen	20 min	Lust auf Zukunft, gemeinsame Ziele
11.50-12.50	7. Arbeitskojen: Sammlung von Ideen für ausgewählte Handlungsfelder <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreich laufende Aktivitäten - Verbesserung bestehender Angebote - Entwicklung neuer Angebote - Flankierende Aktivitäten - ... <i>Überall mitdenken: Zielgruppen</i>	Alle, verteilt auf drei bis vier Gruppen, ständiger Wechsel möglich.	4 Stellwände oder Tische, Eddings	60 min (ca. 15 min je Thema)	Potenzielle Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen für die Region, Barrieren und Hemmnisse
12.50-13.10	<i>Pause</i>	<i>Alle</i>	<i>Snacks und Getränke</i>	<i>20 min</i>	<i>Alle können kurz verschlafen</i>
13.10-13.30	8. Vorstellung, Diskussion und Auswahl: Welche Ideen sollten Ihrer Meinung nach bevorzugt weiter verfolgt werden? Wessen Unterstützung wird benötigt?	Moderator:in	Klebepunkte	20 min	Priorisierung und Konkretisierung
13.30-13.40	9. Ausblick: Wie geht es weiter? (Entwicklung von Konzepten, Kommunikation usw.)	Moderator:in	pptx	10 min	Alle kennen den weiteren Projektablauf
13.40-13.45	10. Verabschiedung	Moderator:in		5 min	

Organisatorisches:

- Passende Räumlichkeiten finden
- Catering organisieren (Snacks und Getränke)
- Moderator:in und Referenten festlegen
- Beamer, Stellwände, Moderationskoffer
- Namensschilder mit Nennung der Organisation
- Projektunterstützer erhalten die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit zu präsentieren

Viel Erfolg!